

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Hohenburg oder der Odilien-Berg sammt seinen Umgebungen

Pfeffinger, Johann

Straßburg, 1812

§. 59

[urn:nbn:de:bsz:31-334642](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-334642)

siehet, c) mit Einwilligung seines Vaters und auf den Rath des päpstlichen Legaten, die Stiftung und Begabung bestätigte.

Und aus diesen beiden Urkunden lernen wir die Besoldung kennen, die Herrad nebst ihrem Convente dem Kloster angewiesen hatte, nämlich:

1. Für zwey Wöchner die Präbenden, welche dem ganzen Convente zu gut kommen sollten, und in Geld, Wein und Früchten bestunden.
2. Die Gefälle von Niederehnheim, Rosheim, Sundhausen, Egisheim, Gorweiler, Bergheim und Heiligenstein.

Ueberdies bestätigte der damalige Bischof zu Straßburg, Heinrich, in dessen Diöces Truttenhausen gelegen war, seine Stiftung und Begabung.

§. 59.

Nur wenige Jahre hernach (1195) gieng Herrad ins bessere Leben. Noch vorher hatte der Pabst Lucius III. in jener merkwürdigen Bulle a) alles dasjenige, was bisher theils von ihr selbst, theils von andern Wohlthätern, für Truttenhausen war gethan worden, feyerlich bestätigt. Und zu diesem allem kamen noch kurz hernach 40 Mark

sie, diesen Friedrich für den Vater des genannten Kaisers gehalten haben. Bruschius (p. 552) Bucelinus (p. 87) und selbst in der angef. Bulle wird, an die Stelle des Sohns, Kaiser Friedrich I. gesetzt. S. auch Obrecht, Prodröm. rer. Als. Arg. 1681. p. 228 et seqq.

c) Dipl. c.

a) Bulla c. l. c.

Silbers, die ein Conrad von Landsperg dem Stifte ver-
ehrte. b)

Auch im folgenden Jahrhunderte (1245) befolgte der
Pabst Innocentius IV. c) das Beyspiel des Lucius III.
und bestätigte dem Stifte alle Gerechsamte und Gefälle,
und zum Beweise, wie sehr sich seit 64 Jahren seine Güter
vermehrt hatten, finden wir in dieser Bulle, außer den
schon angeführten, noch solche von Balff, Oberehnheim,
Meisterzheim, Bunnigerude, Burgheim, Ingmarsheim und
Eichhoven.

Es hatten sich überdies zwischen der Probstey und der
Stadt Oberehnheim Irrungen über den Weidgang, die
Allmende und verschiedene Gefälle entsponnen. Aber auch
diese wurden im Jahr 1312 gütlich, zum Vortheil der er-
stern, durch beiderseits gewählte Schiedsrichter, beigelegt,
und der Probst sowohl, als sein ganzer Convent, zu Bür-
gern dieser Stadt aufgenommen, doch mit der Bedingung,
ihr, in bestimmten Fällen, etliche, auf eigene Kosten be-
waffnete, Männer zu stellen und zu besolden. d)

§. 60.

Von so vielen Seiten begabt und unterstützt, kam un-
sere Probstey in einen großen Wohlstand, der zuletzt in
Ueberfluß, die Mutter zahlreicher menschlicher Verirrun-
gen, ausartete. Eine übertriebene Gastfreyheit, nach-
theilige Folgen der Fehden und Kriege, nebst dem schlech-
ten

b) Schœpfl. Als. ill. T. II. p. 709.

c) Schœpfl. Als. dipl. T. I. N.º 512.

d) Tract. c. T. II. N.º 864.